Justin Ng

1. Welche Rolle spielen kulturelle Identitäten in den literarischen Werken von Autoren nichtdeutscher Herkunft? Geben Sie Beispiele aus den Werken, die Sie gelesen haben!

Heutzutage ist das Thema der kulturellen Identität, vor allem in Deutsche Literatur sehr aktuell. Es gibt viele Autoren und Autorinnen mit Migrationshintergrund, die nicht Deutsch sind aber sie schreiben aus einer Perspektive, die wenigstens von zwei Kulturen unter dem Einfluss stehen. Ein anschauliches Beispiel dafür ist Emine Sevgi Özdamar, dessen Buch ‚Das Leben ist eine Karawanserei- hat zwei Türen- aus einer kam ich rein aus der anderen ging ich raus‘ wahrscheinlich das bekannteste Werk der Diasporaliteratur sei. Dies wirft die Frage auf, welche Rolle spielen die kulturellen Identitäten der Autoren und Autorinnen in ihren literarischen Werken?

Es ist von Autoren behauptet worden, dass ihre kulturelle Identität als ein Thema in den Werken benutzt wird, um die Anliegen von Migranten der ersten Generation oder von Menschen, die als Kinder nach Deutschland ziehen, zu berücksichtigen. Diese Autoren und Autorinnen fanden sich ‚zwischen zwei Stühlen‘- die kulturelle und sprachliche Identität nicht nur ihres Herkunftslandes, sondern oft auch ihrer lokalen Gemeinschaften in Deutschland. Als Ergebnis erlebten sie eine Identitätskrise, die manche Autoren als Thema in ihren Werken verwendet haben, um ihre Erfahrungen auszudrücken.

Außerdem haben einige Autoren die Auffassung vertreten, dass ihre kulturelle Identität in den Diasporaliteratur verwirklicht werden kann, um die Stereotypen von Migranten aufzulösen. Die Einwanderer sind natürlich ein Teil der deutschen Gesellschaft, aber sie fühlen sich oft diskriminiert und aus der Gesellschaft ausgeschlossen. Als Ergebnis haben Migrantengemeinschaften und ihre Nachkommen mit vielen Schwierigkeiten aufgrund ihrer Nationalität kämpfen müssen, insbesondere in den sechziger und siebziger Jahren. In ‚Das Leben ist eine Karawanserei‘, stellt Özdamar Stereotypen in Frage, indem Haltungen der Leser den Leuten mit Migrationshintergrund gegenüber geändert werden. Deshalb haben die von Migranten geschriebenen Bücher die Kraft und die Aufgabe, **einer Gesellschaft den Spiegel vorzuhalten,** um eine Sensibilisierung für diese Probleme zu bewirken. In diesem Fall werden die kulturellen Identitäten von Autoren nichtdeutscher Herkunft und damit die Erfahrungen, die mit dieser Identität verbunden sind, eine Form von Sozialkritik umgesetzt.

Weiterhin durch ihre kulturellen Identitäten können sich Autoren und Autorinnen von der literarischen Hauptströmung der Zeit distanzieren. Es konnte argumentiert werden, dass Autoren, deren Bücher respektierte Teile der Deutschsprachigen Literatur sind, durch die Strukturen der Leitkultur eingeschränkt werden, auch wenn sie genau diese Strukturen kritisieren wollen. Die Ziele der meisten Autoren und Autorinnen mit Migrationshintergrund ist ein differziertes Verständnis davon zu vermitteln, was es bedeutet, heute in der deutschen Gesellschaft als Schriftsteller, als Einzelner und als Gruppe türkisch zu sein. Dieses Endziel ist untergrabt, wenn ihre Bücher Teile der dominanten Kultur berücksichtigt werden. Es wäre besser, wenn diese Romane als Außenstehende der Leitkultur zu verstehen.

Obwohl die kulturellen Identitäten in den literarischen Werken von Migranten und damit die Erfahrungen, die mit dieser Identität verbunden sind, als Sozialkritik versteht werden kann, muss man nicht einige Aspekte der Diasporaliteratur in Deutschland außer Acht lassen. Viellicht ist es oft der Fall, dass wenn man das literarische Werk von Autoren nichtdeutscher Herkunft vornehmlich als eine Form von Sozialkritik versteht, könnte man ihren ästhetischen Anspruch des Autors entlassen. Der kulturelle Hintergrund des Autors wird, in den Augen der Kritiker, als einem wesentlichen Bestandteil seiner Identität und infolgedessen wird die sogenannte ‚Fremdheit‘ des Autors ungerecht hervorgeben. Zum Beispiel, wenn Emine Sevgi Özdamar der Ingeborg- Bachmann- Preis 1991 erhielt, wurde sie von viele Journalisten als eine moralische, aber unerfahrene Geschichtenerzählerin beschreiben, ohne die Bedeutung der kulturellen Überschneidungen in ihrem Roman zu überlegen. Wegen ihrer kulturellen Identität wird ihre Kunstfertigkeit ignoriert.

Zusammenfassend lasst sich sagen, dass die kulturellen Identitäten der Autoren mit Migrationshintergrund mehrere Rollen in ihren literarischen Werken dienen können. Die Diskriminierung von Migranten in Deutsche Gemeinschaften ist heutzutage immer noch sehr aktuell, deshalb können Autoren mit Migrationshintergrund aus einer Position der Stärke Fragen der kulturellen Diversität in den Vordergrund stellen, um diese Probleme besser anzugehen. Zusätzlich, obwohl viele Autoren eine Identitätskrise erlebten, was als ein Thema in ihren Bucher benutzt worden ist, ist es auch eine Möglichkeit, ihre Doppel Identität zu feiern. Dadurch wird ihre Marginalität oder ihr ‚Anderssein‘ eine Quelle der Stärke. Obwohl die kulturelle Identität des Autors als eine Form von Sozialkritik ausgedrückt werden kann, kann man auch feststellen, dass es auch ein Teil der Kunstfertigkeit des Autors. Am Beispiel von dem obengenannten Beispiel Emine Sevgi Özdamar, ist ihre kulturellen Identität ein wesentlicher Bestandteil ihrer Werke.

Words: 699